

Unsere Grundfonds ökonomischer nutzen

Eines der Erfordernisse umfassender Intensivierung unserer Volkswirtschaft besteht darin, die Arbeitsproduktivität schneller zu steigern als die Ausstattung mit Grundfonds.

Damit stehen die Parteiorganisationen vor der Aufgabe, diesen wichtigen ökonomischen Zusammenhang allen Arbeitskollektiven, besonders denen in wissenschaftlich-technischen Bereichen, anschaulich zu erläutern und sie anzuregen, daraus die erforderlichen Konsequenzen für die Grundfondsreproduktion in der neuen Etappe der Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie zu ziehen.

Am Beginn aller Überlegungen, die in dieser Richtung angestellt werden, steht die Tatsache, daß unsere Gesellschaft mit dieser Etappe in eine neue Phase bei der Steigerung der Produktivität eingetreten ist, deren Tempo entschieden zu erhöhen ist.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die immer bessere Ausstattung der Arbeitskräfte mit solchen Arbeitsmitteln, die neueste wissenschaftlich-technische Erkenntnisse verkörpern und den Wirkungsgrad der lebendigen Arbeit erhöhen. Das Problem dabei: Ein größerer Zuwachs zum Nationaleinkommen ist nur dann zu erwirtschaften, wenn mit diesen Arbeitsmitteln ökonomische Ergebnisse erzielt werden, die größer sind als die Aufwendungen für ihre Herstellung, wenn also die Produktivität um mehr zunimmt als der Wert der Grundfonds selbst - und zwar dauerhaft.

In Durchsetzung dieser Linie, die in ihren Grundzügen auf dem X. Parteitag konzipiert wurde, machte Genosse Honecker bereits auf der 5. Tagung des ZK die sehr anschauliche Rechnung

auf, daß jährlich für 3 Milliarden Mark industrielle Warenproduktion zusätzlich schon dann zu gewinnen sei, wenn Produktivität und Grundfondsausstattung auch nur gleich stark entwickelt würden. Woraus ersichtlich ist, welche Reserven zu erschließen sind, wenn die Arbeitsproduktivität noch schneller wächst als der Wert dieser Fonds. „Erst das bedeutet“, so unterstrich damals der Generalsekretär des ZK, „Intensivierung auf der Höhe der Zeit!“¹

Erfordernis umfassender Intensivierung

Es kommt also darauf an, den Grundgedanken der Intensivierung gerade auf diesem Gebiet durchzusetzen, was nichts anderes heißt, als das Vorhandene für den Leistungsanstieg so effektiv wie möglich zu nutzen.

Vorhanden aber sind Grundfonds im Wert von insgesamt etwa 1,2 Billionen Mark. Dieser Bestand hat sich seit Gründung der DDR fast verdreifacht. Jeder Berufstätige in der Industrie verfügte 1984 über Grundfonds im Werte von annähernd 158 000 Mark. Dazu kommt, daß etwa ein Drittel der in den Kombinat und Betrieben der Industrie vorhandenen Ausrüstungen nicht älter als 5 Jahre ist. Mehr als 20 Prozent der Ausrüstungen besitzen bereits flexible automatische Steuerungen. Anknüpfend an diese Zahlen können die Parteiorganisationen darauf verweisen, daß in diesen Grundfonds ein großer Teil der seit Bestehen der DDR geleisteten Arbeit vergegenständlicht ist und es jetzt darum geht, diesen

gewaltigen Fondsvorschub der Gesellschaft durch Intensivierung umfassend für die Lösung der Hauptaufgabe auszunutzen. Dazu müssen im wesentlichen zwei Wege beschritten werden: Erstens ist es notwendig, die, wie Marx sagt, „Wirkungsfähigkeit“² sowohl der vorhandenen als auch der neuen Maschinen und Anlagen zu erhöhen. Zweitens verlangt ökonomische Nutzung der vorhandenen Grundfonds, sie zeitlich besser auszulasten.

Der erste Weg stellt neue Anforderungen an die Grundfondsreproduktion. Sie sind im Beschluß des Politbüros des ZK der SED und des Ministerrates der DDR vom 27. September 1984 genau umrissen. Dieser Beschluß ist daher die Grundlage für die politische Führungstätigkeit der Grundorganisationen auf diesem Gebiet. Er bezeichnet die Modernisierung der Grundfonds als Hauptform ihrer Reproduktion im Rahmen umfassender Intensivierung. Das bedeutet für die Parteiorganisationen, darauf einzuwirken, daß jede Aufgabe zur Erhaltung und zur Erneuerung der Grundfonds, auch jede Instandhaltung und jede Generalreparatur dazu genutzt werden, um neueste wissenschaftlich-technische Arbeitsergebnisse in die Praxis umzusetzen und mit ihnen die bisherigen technischen Parameter, das heißt die Leistungskraft dieser Anlagen zu erhöhen. „Alle Erfahrungen belegen“, so heißt es dazu auf der 9. Tagung des ZK, „daß diejenigen Investitionen am wirtschaftlichsten sind, mit denen vorhandene Grundfonds modernisiert werden.“³

Marx hat bereits aus seinen Untersuchungen über die „Ökonomie des konstanten Kapitals“ Schlußfolgerungen abgeleitet, die für die Erhöhung der Grund-